



sakrallandschaft
innerschweiz



Erleben Sie
die Vielfalt der
Sakrallandschaft
Innerschweiz.

www.sakrallandschaft-innerschweiz.ch

Luzern

- 1 Kloster St. Urban
- 5 Wallfahrtsort Heiligkreuz
- 6 Wallfahrtsort Hergiswald
- 7 Wallfahrtsort Luthern Bad
- 8 Pfarrkirche St. Leodegar im Hof, Luzern
- 9 Chorherrenstift St. Michael Beromünster
- 10 Kloster Rathausen
- 11 Wallfahrtsort Werthenstein
- 15 St. Blasius Kapelle, Alberswil
- 16 Klosterherberge Baldegg
- 17 St. Jostkirche Blatten
- 18 Kapellenstiftung St. Ottilien, Buttisholz
- 19 Pfarrkirche St. Nikolaus, Doppleschwand
- 20 Versöhnungsweg Eschenbach
- 21 Kapelle St. Katharina, Escholzmatt
- 22 Pfarrkirche Grossdietwil
- 23 Kirche Hasle
- 24 Leuenstern Hohenrain
- 25 Adolph Kolping Besinnungsweg
- 26 Reformierte Kirche Hüswil
- 27 Katholische Kirche Stadt Luzern
- 28 Kloster Wesemlin Luzern
- 29 röm-kath. Landeskirche Luzern
- 30 Pfarrkirche St. Theodul, Littau
- 31 Kapelle St. Wendelin, Lieli
- 32 Kirche Maria Himmelfahrt, Müswangen
- 33 Pfarrkirche St. Vinzenz, Pfaffnau
- 34 Kirche St. Philipp Neri Reussbühl
- 35 Felsenkapelle Rigi
- 36 Pfarrkirche St. Mauritius Ruswil
- 37 Stadt Sempach
- 56 Niklaus Wolf Stiftung, Neuenkirch

Nidwalden

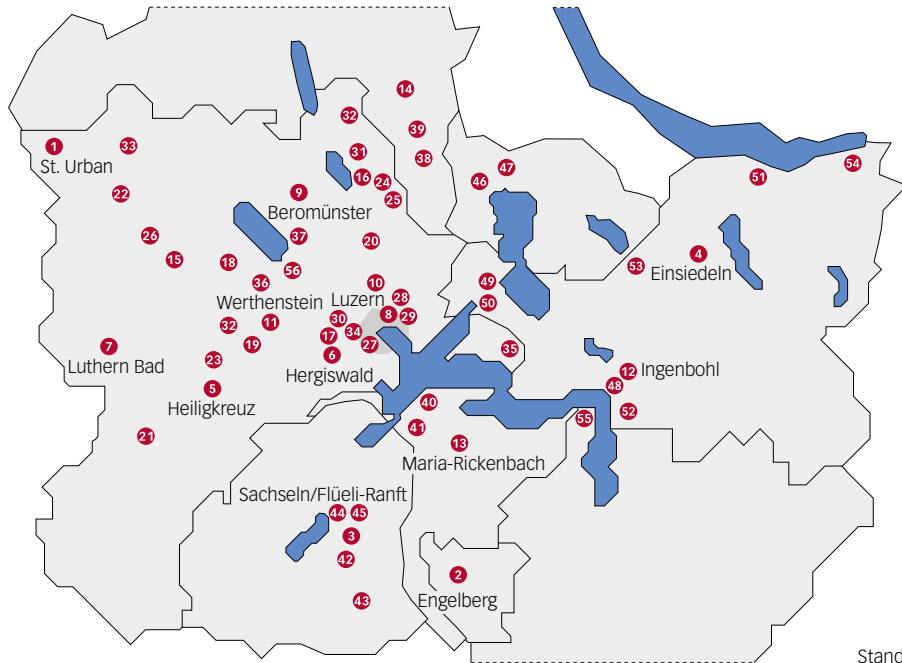
- 13 Wallfahrtsort Maria-Rickenbach
- 40 Kapelle Maria in Linden, Kehrsiten
- 41 Ölbergkapelle, Stans

Obwalden

- 2 Kloster Engelberg
- 3 Wallfahrtsort Sachseln/Flüeli-Ranft
- 42 Benediktinerinnenkloster, Melchtal
- 43 Wallfahrtskirche Melchtal
- 44 Benediktiner-Kollegium, Sarnen
- 45 Pfarrei St. Peter und Paul, Sarnen

Uri

- 55 Kapelle Maria Sonnenberg, Seelisberg



Stand per April 2017

Schwyz

- 4 Kloster Einsiedeln
- 12 Kloster Ingenbohl
- 48 Bundeskapelle und 14 Nothelfer-Kapelle, Brunnen
- 49 Missionsgesellschaft Bethlehem, Immensee
- 50 Rotkreuzkapelle, Küsnacht
- 51 Wallfahrtskapelle Maria im Ried, Lachen
- 52 Mattli Antoniushaus, Morschach
- 53 Gemeinde Sattel
- 54 Pfarrei Tuggen

Zug

- 46 Pfarrkirche St. Jakob, Cham
- 47 Kath. Pfarramt Steinhausen

Aargau

- 14 Kloster Muri
- 38 Kirchgemeinde Auw
- 39 Pfarr- und Wallfahrtskirche St. Burkard, Beinwil

Kloster St. Urban (LU) 1



Die ehemalige Klosterkirche ist ein eindrückliches Beispiel barocker und zisterziensischer Baukunst und Kultur in der Schweiz.

St. Urban ist bekannt als Kraftort und eine Symbiose von Gesundheit, Kunst und Kultur. Die stolzen Barockbauten mit den hellen Räumen und den einzigartigen Stuckaturen verleihen einen mystischen Eindruck.

Die mächtige Klosterkirche mit der Doppelturmfassade und den roten Kuppelhauben ist von weitem sichtbar. Umgeben von einer grosszügigen Parkanlage präsentiert sich die Klosteranlage als Barockjuwel in der Luzerner Landschaft.

Kloster Engelberg (OW) 2



Das Benediktinerkloster Engelberg prägt die Geschichte des wunderschönen Bergtales seit seiner Gründung 1120. Im Laufe der wechselvollen Geschichte legten die Mönche grossen Wert auf die Pflege der Liturgie.

Herz und Mitte des Klosters ist die barocke Klosterkirche. Das Hochaltarbild Spieglers stellt die Aufnahme Mariens in den Himmel dar. Im Rundbild darüber erweist sich Gottvater, den Uhrzeiger in der Hand, als Herr der Zeit. Bereichert wird die Klosterkirche mit der grössten Orgel der Schweiz aus dem Jahr 1877.

Das Kloster bietet Menschen, die Gott oder sich suchen, eine Auszeit für Leib und Seele. Regelmässig finden auch Konzerte statt. Inmitten der Bergwelt ist Engelberg idealer Ausgangsort für Sommer- und Winteraktivitäten.

Wallfahrtsort Sachseln/Flüeli-Ranft (OW) 3



Der Landespatron der Schweiz gilt als Friedensstifter und hatte die Gabe, anderen Menschen zuzuhören, sie mit einfachen Worten zu beraten und ihnen zu helfen. Das Geburts- und Wohnhaus des Heiligen Bruder Klaus sowie die Einsiedelei mit Kapelle in der Ranftschlucht, werden von vielen Pilgern besucht.

In der Wallfahrtskirche in Sachseln befindet sich das Grab sowie wertvolle Gegenstände von Bruder Klaus. Der freistehende Hauptaltar mit der Grabstätte von Bruder Klaus wurde 1976 von Alois Spichtig geschaffen. In der lebensgrossen, silbervergoldeten Figur werden in einem Chromstahlbehälter seine Reliquien aufbewahrt.

Die Umgebung bietet eine Vielzahl an Ausflugsmöglichkeiten zu jeder Jahreszeit.

Kloster Einsiedeln (SZ) 4



Die Ursprünge Einsiedelns gehen auf den hl. Meinrad zurück, der hier im 9. Jahrhundert als Einsiedler gelebt hat. Die Benediktinerabtei wurde im Jahr 934 gegründet und zeigt sich heute als beeindruckende, barocke Anlage. Das Herz Einsiedelns bildet die Gnadenkapelle mit der berühmten «Schwarzen Madonna».

Doch das Kloster Einsiedeln ist kein Museum: Es ist das Zuhause von rund 50 Benediktinermönchen und ein Ort gelebten Glaubens, der jedes Jahr mehrere Hunderttausend Pilger und Besucher aus der ganzen Welt anzieht.

Die Klosterkirche ist täglich von 6.00 Uhr bis 21.00 Uhr geöffnet (im Winterhalbjahr bis 20.30 Uhr). Die barocke Bibliothek kann im Rahmen einer Führung besucht werden.

Wallfahrtsort Heiligkreuz (LU) 5



Mitten in der Biosphäre Entlebuch wird das Geheimnis des Heiligen Kreuzes verehrt. Einer wohl von den Zisterziensern zurückgelassene Kreuzpartikel verhalf mit seiner Anziehungskraft und der damit verbundenen Legende dazu, dass Heiligkreuz zum Wallfahrtsort mit grosser Ausstrahlung wurde.

Auf Heiligkreuz werden regelmässig Wallfahrtsgottesdienste gefeiert.

In der Nähe befinden sich das Kurhaus, der Seelensteg, der Märliweg Wurzilla, ein Kraftbaum sowie wunderschöne Naturräume zum Verweilen im Sommer und Winter.

Wallfahrtsort Hergiswald (LU) 6



Der Ursprung des Wallfahrtsortes geht auf die Einsiedelei von Bruder Johann Wagner bis ins Jahr 1489 zurück.

Die Decke der Kirche zieren über dreihundert Holztafeln aus dem 17. Jahrhundert. Sie beziehen sich alle auf Maria, die in Hergiswald verehrte Himmelskönigin.

Neben der Loretokapelle mit der Schwarzen Madonna überrascht

die Kirche mit ihrer reichhaltigen barocken Ausstattung. Ein Spaziergang lohnt sich auch zum Rosenkranzweg sowie zur Klause von Bruder Johann Wagner.

Wallfahrtsort Luthern Bad (LU) 7



Luthern Bad liegt am Fusse des Napfs. Dort erschien 1581 dem gichtkranken Jakob Minder im Traum die Mutter Gottes. Sie riet ihm, unweit von seinem Haus nach Wasser zu graben und sich darin zu waschen. Jakob Minder tat das und wurde geheilt. An dieser Stelle wurde das «Badbrünneli» gefasst.

Zahlreiche Votivtafeln in der Kirche

zeugen von der Wirkung der Fürsprache Marias und der Gnadenquelle. Luthern Bad ist ein beliebter Ausgangspunkt für Wanderungen und Bike-Touren im Napfgebiet.

Pfarrkirche St. Leodegar im Hof, Luzern (LU) 8



Die Hofkirche ist eine der grössten und kunsthistorisch wertvollsten Kirchen der deutschen Spätrenaissance. Ihr Ursprung geht in das Jahr 735 zurück, als an dieser Stelle ein kleines Kloster bestand.

Als Zentrums- und Pfarrkirche hat die Hofkirche eine Ausstrahlung weit über die Stadtgrenzen hinaus. Die grosse Hoforgel mit ihren über 7300 Pfeifen und dem weltweit einzigartigen Effektregister (Regenmaschine) ist ein Meisterwerk. Regelmässig werden Führungen und kulturelle Anlässe durchgeführt.

Chorherrenstift St. Michael Beromünster (LU) 9



Die Anlage mit der frühromanischen Stiftskirche, den Chorherrenhäusern, den barocken Preziosen und der Waldkathedrale direkt beim malerischen Flecken Beromünster ist ein attraktiver Ausflugsort. Graf Bero von Lenzburg gründete das Stift vor über tausend Jahren an dem Ort, wo nach der Sage sein Sohn bei einem Kampf gegen einen Bären sein Leben liess.

Seit der Gründung lebt hier eine Gemeinschaft von Geistlichen, die dem Weltklerus angehören.

Kloster Rathausen (LU) 10



Das im 13. Jahrhundert gegründete Zisterzienserinnenkloster ist heute ein Zentrum für Arbeit und Beschäftigung der Stiftung für Schwerbehinderte Luzern SSBL.

Nach der Klostersaufhebung im Kulturkampf 1848 war es Lehrerseminar, Lazarett und fast 100 Jahre lang Erziehungsanstalt. Es ist das einzige mittelalterliche Kloster des

Typs «Kirche mit Konventgeviert» im Kanton Luzern. Es werden Führungen angeboten und das Café lädt zum Verweilen ein.

Wallfahrtsort Werthenstein (LU) 11



Die Anlage thront majestätisch auf dem Felsen über der Kleinen Emme. Ihren Ursprung verdankt sie einer Engelserscheinung im 16. Jahrhundert. Am Aufstiegsweg zum Kloster befindet sich das Gnadenbrünneli mit dem heilenden Wasser.

Die Franziskanermönche deuteten die Quelle 1649 als mystischen Brunnen der Gnade. Im angeleg-

erten Pilgerladen findet sich neben Kerzen und Devotionalien auch Literatur zur Geschichte des Klosters. Pilger finden Unterkunft im Pilgerstübli.

Kloster Ingenbohl (SZ) 12



Das Kloster beeindruckt mit seiner modernen, bewusst schlicht gehaltenen Klosterkirche und der Krypta.

Die Ingenbohler Schwestern führen ihr Leben nach den Idealen des heiligen Franziskus von Assisi und ihren Gründern Pater Theodosius Florentini und Mutter Maria Theresia Scherer.

Mutter Maria Theresia wurde

1995 von Papst Johannes Paul II. selig gesprochen. Ihr Grab befindet sich in der Krypta. Ein Besuch lohnt sich auch im Pilgerdienst, in der Pilgerherberge oder im HügelCafé.

Wallfahrtsort Maria-Rickenbach (NW) 13



Der Wallfahrtsort liegt auf 1200 m über Meer auf der Sonnenterrasse des Engelbergertals.

In der Wallfahrtskapelle befindet sich die grösste Votivtafel-Sammlung der Schweiz.

Viele Menschen haben hier seit 1529 Trost und Zuversicht gefunden.

Ein Besuch lohnt sich auch im Klosterladen. Verkauft werden eigene Produkte aus der Klosterkräuterei und der Klosterapotheke. Die Klosterweberei bietet Kurse an.

Kloster Muri (AG) 14



Die Klosteranlage von Muri gehört zu den wichtigsten Kulturdenkmälern des Kantons Aargau.

Einzigartig ist die bald tausendjährige Verbundenheit mit dem Haus Habsburg, welches das ehemalige Benediktinerkloster 1027 gestiftet hat.

Die romanischen Ursprünge sind in der geheimnisvollen Krypta noch deutlich zu sehen.

Zu Kirche und Kreuzgang mit den berühmten Renaissance-Glasscheiben sowie den Aussenanlagen sind individuelle Führungen möglich.

Klosterherberge Baldegg (LU) 16



Neben der Kirche befindet sich die Klosterherberge der Baldegger Schwestern. Die «Haltestelle für das Leben» bietet den Menschen vielfältigen Raum für die Begegnung beim Essen, beim Arbeiten und Kreativsein, beim Beten und Feiern.

Versöhnungsweg Eschenbach (LU) 20



Der Versöhnungsweg lädt mit natürlichen Symbolen wie Brücken, Wasser sowie von Künstlern gestalteten Stationen ein. Besucher lassen sich auf versöhnliche Gedanken mit sich, mit anderen, mit Gott oder der Schöpfung ein.

Kapelle St. Katharina, Escholzmatt (LU) 21



Die Kapelle St. Katharina in Escholzmatt wurde 1646 erbaut. Sie erfuhr mehrere Renovationen, die letzte umfassende im Jahre 2015. Die der hl. Katharina und den übrigen Nothelfern geweihte Kapelle steht gut sichtbar an der Hauptstrasse und definiert seit Jahrhunderten den Eingang zum Siedlungskern.

Pfarrkirche Grossdietwil (LU) 22



Die neuromanische Kirche mit einem Turm von 63 Metern Höhe hat eine markante Stellung in der Landschaft und ist Johannes dem Täufer geweiht.

Im Buchwald oberhalb der Kirche führt ein Pilgerweg zur Lourdes-Grotte, die 1932 auf Initiative des damaligen Kaplans errichtet worden ist.

Kirche Hasle (LU) ²³



Die Grundmauer der heutigen Kirche reicht bis ins 16. Jahrhundert zurück. 1504 wurde die Kirche nach einer Feuersbrunst neu erbaut und mit drei Altären zu Ehren der Hl. Kirchenpatrone Stephan und Laurenz sowie des Hl. Sebastians und der Hl. Gottesmutter ausgestattet. Im Beinhaus ist ein gut erhaltener Totentanz zu entdecken.

Leuenstern Hohenrain (LU) ²⁴



Mitten in der Kulturlandschaft am Lindenberg ist eine Raststätte mit einer Kapelle im Gedenken an Vater Wolf am Entstehen. Das Bauernhaus aus dem 17. Jahrhundert, der Rosengarten mit dem Solothurner Brunnen, die historischen Stuben und der Theaterkeller laden zum Innehalten ein.

Reformierte Kirche Hüswil (LU) ²⁶



Die Kirche ist ein schöner Aussichtspunkt im Napfbergland. Als Juwel gilt das prächtige Chorfenster «Jesus und die Familie» (1943) von Bauernmaler Walter Soom aus Heimiswil.

Katholische Kirche Stadt Luzern (LU) ²⁷



Die Kirchgemeinde Luzern umfasst das Gebiet der ursprünglichen Stadt Luzern mit insgesamt rund 35 000 Katholiken. Die Kirchgemeinde betreibt und unterhält unter anderem dreizehn Kirchen und Kapellen, vierzehn Pfarrei- und Jugendheime sowie acht Pfarrhäuser.

Kloster Wesemlin Luzern (LU) ²⁸



Die Kapuziner, seit 1528 Reformzweig des Franziskusordens, kamen aus dem Süden 1581 in die Zentralschweiz und 1583 nach Luzern, dort zuerst in der Stadt, dann 1588 auf das Wesemlin für die Wallfahrt. Die Klosterkirche reicht baulich von Spätgotik über Renaissance bis zu Barock.

Adolph Kolping Besinnungsweg (LU) ²⁵



«Wer Mut zeigt, macht Mut», dieses Zitat von Adolph Kolping bildet den Leitgedanken für den Besinnungsweg, welcher von der Pfarrkirche Hochdorf zur Institutskirche Baldegg führt. Der Weg will zum Hinterfragen anregen und Mut zur Tat machen.

Römisch-katholische Landeskirche Luzern (LU) ²⁹



Die Landeskirche ist die Dachorganisation der 85 Luzerner Kirchgemeinden. Die Synode ist ihr Parlament, der Synodalrat die Exekutive. Die Fachbereiche der Landeskirche leisten Dienste in verschiedenen pastoralen Bereichen und in der Kommunikation.

Kirche Maria Himmelfahrt, Müswangen (LU) ³²



Seit Jahrhunderten lädt die Kirche Maria Himmelfahrt und 14 Nothelfer zum Gebet ein. Besonders wertvoll sind die neubarocke Fassade, Maria am Hochaltar und das Bild der 14 Nothelfer.

Kirche St. Philipp Neri Reussbühl (LU) 34



Die weithin sichtbare, 1902 eingeweihte Pfarrkirche, gilt als schönster neuromanischer Sakralbau im Kanton Luzern. Sie ist als einzige in der Schweiz dem hl. Philipp Neri geweiht.

Felsenkapelle Rigi (LU) 35



Die verträumte katholische Felsenkapelle am Känzeliweg auf Rigi Kaltbad stammt aus dem Jahre 1770 und verfügt über rund 100 Sitzplätze. Der Name Felsenkapelle weist auf die zwischen Felsen gelegene Kapelle. Diese Kapelle ist beliebt für Hochzeiten und Taufen.

Pfarrkirche St. Mauritius Ruswil (LU) 36



Die 1782–1793 erbaute und 1992 renovierte Pfarrkirche lädt als helle barocke Saalkirche zu Feier und Besinnung ein. Ruswil ist als Zentrum des Rottals ein Dorf mit einer lebendigen Kultur. Zahlreiche Wegkreuze, Helgenstöckli und Kapellen laden zu besinnlichen Wanderungen ein.

Stadt Sempach (LU) 37



In und um die Stadt Sempach liegen wertvolle sakrale Sehenswürdigkeiten wie die romanische Kirche Kirchbühl mit ihren spätmittelalterlichen Wandmalereien, die Schlachtkapelle oder die Wallfahrtskirche in Adelwil. Darüber hinaus widmet sich im Rathausmuseum ein Teil der Ausstellung dem religiösen Leben der Region.

St. Blasius Kapelle, Alberswil (LU) 15



Die Region Willisau – Wiggertal bietet eine Vielzahl sehenswerter Kirchen und Kapellen. Die frühbarocke St. Blasius Kapelle in Alberswil zum Beispiel gehört zu den bedeutendsten Kunstdenkmälern des Luzerner Hinterlandes. Sie ist auch heute noch ein beliebter Wallfahrtsort.

St. Jostkirche Blatten (LU) 17



Die 1391 geweihte, ab 1630 barockisierte Kirche St. Jost steht unter eidg. Denkmalschutz. Die Kirche, die neugestaltete Beichtkapelle und die für Bewirtungen eingerichtete Remise können für Hochzeiten und Anlässe gebucht werden. Führungen auf Anfrage.

Pfarrkirche St. Nikolaus, Doppleschwand (LU) 19



Von 1860–1864 wurde durch Baumeister Wilhelm Keller die heutige Pfarrkirche St. Nikolaus im neugotischen Stil gebaut. Ein besonders wertvoller Schmuck sind die zehn gezierten Glasfenster mit Heiligenbildern in verschiedenen Farben.

Kapellenstiftung St. Ottilien, Buttisholz (LU) 18



In der Wallfahrtskapelle St. Ottilien beten die Besucher um gesundes und gutes Augenlicht. Sie ist in ihrem Erscheinungsbild – einem oktogonalen Zentralbau – eine besondere Perle in der Zentralschweizer Kulturlandschaft. Die Kapelle wurde 1669 als reiner Zentralbau errichtet.

Pfarrkirche St. Theodul, Littau (LU) 30



Die Pfarrkirche ist dem Heiligen Theodul geweiht. Die Legende besagt, dass der Papst vor langer Zeit in Gefahr war. Theodul ging mit dem Teufel einen Pakt ein, um nach Rom zu gelangen und den Papst zu warnen. Dank einer List und der Hilfe seines Hahns entkam er dem Pakt, ohne seine Seele zu verlieren.

Pfarrkirche St. Vinzenz mit Pfarrhof, Pfaffnau (LU) 33



Der helle Innenraum der Kirche mit den vier Pfeilern wirkt monumental. Besuchern zeigen sich hier schwarze Stuckmarmoraltäre und sattfarbene Decken- und Altarbilder, welche einen architektonischen und farblichen Kontrast bilden.

Kapelle St. Wendelin, Lieli (LU) 31



Die 1563 erbaute Kapelle St. Wendelin befindet sich inmitten des Dorfes Lieli am Westhang des wunderschönen Lindbergs. Als Besonderheit der Kapelle gilt der Zyklus des hl. Patrons, laut Inschrift 1684 von Wolfgang Muos in Zug gemalt, 1892 durch Johann Amberg stark überarbeitet.

Niklaus Wolf Stiftung, Neuenkirch (LU) 56



Niklaus Wolf war Landwirt, Politiker und frommer Heiler. Ein Rundweg mit fünf Stationen zu seinem Leben beginnt bei seinem Grab in der Wallfahrtskapelle von Neuenkirch.

Kirchgemeinde Auw (AG) 38



2008 wurde die in Auw geborene Schwester Maria-Bernarda Bütler von Papst Benedict heiliggesprochen. In der Pfarrkirche St. Nikolaus befindet sich eine Reliquie von Mutter Bernarda. Ein moderner Besinnungsweg erklärt an fünf Stationen ihr Leben und Wirken.

Pfarr- und Wallfahrtskirche St. Burkard, Beinwil (AG) 39



Die Wallfahrtskirche St. Burkard mit dem markanten Kirchturm, der Renaissance-Krypta, dem St. Burkards-Brunnen mit dem heilkräftigen Wasser und dem rollstuhlgängigen St. Burkards-Pilgerweg ist ein beliebter Kraftort. Der Namenspatron wurde schon zu Lebzeiten als Heiliger verehrt.

Kapelle Maria in Linden, Kehrsiten (NW) 40



1612 erschien zwei Fischern zwischen zwei Linden am Seeufer die Muttergottes. Die beiden Männer bauten am Orte der Erscheinung ein Bethaus. Bis heute ist die Kapelle «Maria in Linden» für viele Menschen ein Ort, um Kraft, Rat und Ruhe zu finden.

Öbergkapelle, Stans (NW) 41



Die Kapelle an der westlichen Vorderseite der Pfarrkirche Stans entstand um 1500. Im Inneren zeigt die Öbergsszene Christus im Gebet, daneben die drei schlafenden Jünger, ganz rechts die sich nähernden Soldaten.

Benediktinerinnenkloster, Melchtal (OW) 42



Das Benediktinerinnenkloster St. Niklaus von Flüe liegt im malerischen Wallfahrtsort Melchtal. Es wurde 1866 vom Luzerner Geistlichen Balthasar Estermann gegründet. Das Kloster ist ein selbstständiges Frauenkloster. Die Zimmer im Josefshaus bieten den Gästen die gesuchte Ruhe an.

Wallfahrtskirche Melchtal (OW) 43



Sie ist der Gottesmutter Maria geweiht. Auch heute kommen viele Pilger von Nah und Fern, um Maria ihre Anliegen anzuvertrauen. Gottesdienstzeiten: Di/Do 9.15 Uhr, Sa 19.30 Uhr, So 9.30 Uhr, Herz-Jesu-Freitag mit Eucharistischem Segen, 9.15 Uhr

Benediktiner-Kollegium, Sarnen (OW) 44



Die Kollegikirche des Benediktiner-Kollegium in Sarnen gilt als eine der Ikonen der Schweizer Kirchenbaugeschichte der 1960er-Jahre. Sie ist ein «Zeichen dafür, dass mönchischer Geist und Modernität sich nicht ausschliessen».

Pfarrei St. Peter und Paul, Sarnen (OW) 45



Die Pfarrkirche St. Peter und Paul ist die Mutterkirche von Obwalden und steht gut sichtbar am südwestlichen Hang von Sarnen. Sie ist eine reich ausgestattete spätbarocke Hallenkirche mit landschaftsbeherrschender Doppelturmfassade.

Pfarrkirche St. Jakob, Cham (ZG) 46



Die heutige Kirche wurde 1784 nach Plänen von Jakob Singer, Luzern, gebaut. Bemerkenswert ist, dass die komplette Ausgestaltung mit Altären und Bildern bereits 1797 vollendet war und bis heute mit wenigen Ausnahmen erhalten ist. Die Kirche mit dem 74 Meter hohen Turm ist ein sichtbares Wahrzeichen am Zugersee.

Kath. Pfarramt Steinhausen (ZG) 47



1981 wurde das ökumenische Kirchen- und Begegnungszentrum «Chilematt» eingeweiht. In diesem Zentrum befinden sich nebst der ev.-ref. Kirche und der kath. Don Bosco-Kapelle mit verschiedenen Sälen und Gruppenräumen auch der Jugendtreffpunkt und die Gemeindebibliothek.

Kapelle Maria Sonnenberg, Seelisberg (UR) 55



Sie liegt in Seelisberg direkt über dem Rütli. Einer Legende nach fand im 16. Jahrhundert ein Bub ein holzgeschnittenes Gnadenbild. Am Fundort wurde im Jahr 1666 die heutige Wallfahrtskirche erbaut.

Bundeskapelle und 14 Nothelfer-Kapelle, Brunnen (SZ) 48



Die Bundeskapelle in Brunnen soll an jenem Ort errichtet worden sein, wo 1315 nach dem Morgarten-Ereignis der «Bund zu Brunnen» geschlossen wurde. Die spätgotischen Figuren der Apostel Petrus und Paulus sowie der Pietà wurden 1959 versetzt.

Missionsgesellschaft Bethlehem, Immensee (SZ) 49



Die Missionsgesellschaft Bethlehem (SMB) entsandte seit 1924 322 Priester und Brüder in die Missionsgebiete in Asien, Afrika und Lateinamerika. Die SMB arbeitet im Namen der Schweizer Katholiken am Aufbau von einheimischen Kirchen mit. Besonders eindrücklich ist der Friedhof nahe der Telskapelle.

Rotkreuzkapelle, Küssnacht (SZ) 50



Im 17. Jahrhundert wurde die Kapelle erbaut. Im Innern befindet sich eine Pietà und eine Kreuzigungsgruppe aus dem 17. Jahrhundert. 1990/91 wurde die Kapelle eingehend renoviert. Diese Kapelle ist im Eigentum der Korporation Dorfallmeind Küssnacht am Rigi.

Wallfahrtskapelle Maria im Ried, Lachen (SZ) 51



Das Lachner Marienbild befand sich zuerst im Glarnerland. Mitten im Bildersturm der Reformation habe man es in die Linth geworfen. Lachner Fischer sollen es aus dem Zürichsee gerettet haben. Seither gibt es eine beachtliche Wallfahrt zur «Schmerzhaften Muttergottes».

Mattli Antoniushaus, Morschach (SZ) 52



Der Ort mit Weitsicht ist Bildungshaus, Seminarzentrum, Hotel und Kraftort. Eingebettet in wunderschöner Natur, geerdet und beseelt vom franziskanischen Geist, lädt er zum Verweilen ein. Herzstück ist die moderne Antoniuskapelle.

Gemeinde Sattel (SZ) 53



In Sattel findet sich eine vielseitige Sakralkultur: Die markante Pfarrkirche im Dorf, die Morgarten-Schlachtkapelle, im Weiler Ecce Homo die gleichnamige Pilgerkapelle und seit 1951 die Marien-Kapelle Erli.

Pfarrei Tuggen (SZ) 54



Tuggen ist mit der ersten Kirche kurz nach 630 auch die älteste Pfarrei der March. Die heutige Barockkirche von 1734 steht als vierte Kirche noch am gleichen Ort.

Es gehören vier Kapellen, zwei Wegkapellen, etliche Kreuze und ein Kreuzweg am Jakobspilgerweg dazu.

Wallfahrtsführer der Schweiz



Nicht nur die Innerschweiz sondern die ganze Schweiz ist reich an sakralen Perlen. Lothar E. Kaiser hat umfassende Informationen zusammengetragen. Auf 190 Seiten lässt sich die Vielfalt der Wallfahrtsorte entdecken.

Bestellmöglichkeit unter:

www.sakrallandschaft-innerschweiz.ch → shop

Unterstützen Sie uns!



Wünschen Sie regelmässig Informationen über die sakralen Perlen der Innerschweiz? Wollen Sie als Mitglied zu einer grösseren Bekanntheit der kulturellen und spirituellen Stätten der Innerschweiz sowie deren Kultur beitragen? Werden Sie Mitglied des Vereins Sakrallandschaft Innerschweiz.

Die Innerschweiz verfügt über viele bekannte und weniger bekannte Wallfahrts- und Pilgerorte sowie kunsthistorisch hochstehende Sakralbauten, die von nationaler Bedeutung sind.

Möchten Sie mehr über die Kirchen, Klöster, Wallfahrtsorte und die Pilgerwege der Himmlischen Pfade erfahren? Lernen Sie die Sakrallandschaft Innerschweiz mit ihrem reichhaltigen Angebot an Kultur, Kunst und Kulinarik kennen.

Auf der Website der Sakrallandschaft Innerschweiz finden Sie viele weitere Informationen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

www.sakrallandschaft-innerschweiz.ch



«Himmlische Pfade» erwandern!



Ein Netz von Pilger- und Wanderwegen verbindet die verschiedenen Orte der Sakrallandschaft Innerschweiz.

Jede der drei Teilstrecken der Himmlischen Pfade führt Sie zu geschichtsträchtigen Plätzen, an denen Sie heilende Wasser trinken können und zu Kraftorten, die Legenden und Geschichten erzählen. Klöster laden Sie zu einer Auszeit abseits des Alltags ein. Ein reichhaltiges kulinarisches Angebot erfreut Körper, Geist und Seele.

Ob in Einzeletappen oder als Mehrtageswanderung, das Wegstreckennetz bietet eine reiche Auswahl von einfachen Wegen bis zu anspruchsvollen Pfaden an. Verlinkt sind die Tourenvorschläge mit dem Kartenmaterial von SchweizMobil. Ergänzt werden sie mit vielen Tipps für einen entdeckungsreichen Wochenendausflug oder eine ganze Wanderwoche.